



Q1

LINDE ZWISCHENBERICHT
JANUAR BIS MÄRZ 2017

Leading.


THE LINDE GROUP

1	Konzernzwischenlagebericht
18	Weitere Erläuterungen
25	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
26	Finanzkalender

Impressum

LINDE IN ZAHLEN

[Q1 – JANUAR BIS MÄRZ 2017]

<i>Linde in Zahlen</i>		<i>Januar bis März 2016</i>	<i>Januar bis März 2017</i>	<i>Veränderung</i>
Aktie				
Schlusskurs	€	128,05	156,10	21,9 %
Höchstkurs	€	132,95	158,50	19,2 %
Tiefstkurs	€	115,85	146,60	26,5 %
Marktkapitalisierung (zum Quartalschlusskurs)	Mio. €	23.768	28.978	21,9 %
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	€	1,65	1,68	1,8 %
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert (vor Sondereinflüssen)	€	1,65	1,77	7,3 %
Anzahl ausstehender Aktien zum Stichtag	Tsd. Stück	185.612	185.638	–
Konzern (fortgeführte Aktivitäten)				
Umsatz	Mio. €	4.115	4.385	6,6 %
Operatives Ergebnis ¹	Mio. €	985	1.041	5,7 %
Operative Marge	%	23,9	23,7	–20 bp ³
EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)	Mio. €	531	535	0,8 %
EBIT (vor Sondereinflüssen)	Mio. €	531	557	4,9 %
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	333	344	3,3 %
Anzahl der Mitarbeiter ²		59.715	59.297	–0,7 %
Gases Division				
Umsatz	Mio. €	3.621	3.799	4,9 %
Operatives Ergebnis ¹	Mio. €	1.006	1.053	4,7 %
Operative Marge	%	27,8	27,7	–10 bp ³
Engineering Division				
Umsatz	Mio. €	568	648	14,1 %
Operatives Ergebnis ¹	Mio. €	46	53	15,2 %
Operative Marge	%	8,1	8,2	+10 bp ³

¹ EBIT (vor Sondereinflüssen) bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Eine Erläuterung der in diesem Zwischenbericht dargestellten finanziellen Leistungsindikatoren findet sich im ► [GESCHÄFTSBERICHT 2016 AUF DER SEITE 43](#).

² Zum 31. Dezember 2016 bzw. 31. März 2017.

³ Basispunkte.

LINDE ZWISCHENBERICHT

[Q1 – JANUAR BIS MÄRZ 2017]

JANUAR BIS MÄRZ 2017: LINDE STARTET MIT UMSATZ- UND ERGEBNISANSTIEG IN DAS NEUE GESCHÄFTSJAHR

- Konzernumsatz auf 4,385 Mrd. EUR gewachsen
(+6,6 Prozent; währungsbereinigt +4,2 Prozent)
- Operatives Konzernergebnis¹ auf 1,041 Mrd. EUR gesteigert
(+5,7 Prozent; währungsbereinigt +3,1 Prozent)
- Konzern-Ausblick 2017 bestätigt

¹ EBIT (vor Sondereinflüssen) bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

KONZERN- ZWISCHEN- LAGEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Ökonomen erwarten, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2017 stärker wachsen wird als im Jahr 2016. Gleichzeitig ist Unsicherheit das zentrale Thema dieses Jahres. An erster Stelle ist hier die weitere Entwicklung der US-Politik zu nennen, insbesondere in der Handelspolitik. Darüber hinaus bergen mögliche Verzögerungen der Verhandlungen über den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union (Brexit) sowie Ausgänge der anstehenden Wahlen in den europäischen Ländern weitere Risiken. Leicht positive Impulse sind von einer besseren Entwicklung in Russland zu erwarten. Die wirtschaftliche Entwicklung in China ist derzeit stabil, birgt aber weiterhin Unsicherheiten. So stützt eine Weiterführung der expansiven chinesischen Geld- und Fiskalpolitik zwar kurzfristig die wirtschaftliche Entwicklung, wäre langfristig aber kaum tragbar und daher mit erheblichen Risiken für die Weltwirtschaft behaftet. Zuletzt hatte die Zentralregierung aber einen Wandel hin zu einer stärker stabilitätsorientierten Wirtschaftspolitik angedeutet. Wie schon in den letzten Jahren können darüber hinaus die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen von den bestehenden geopolitischen Spannungen und möglichen neuen Krisenherden noch stärker belastet werden.

Vor diesem Hintergrund erwartet das Wirtschaftsforschungsinstitut Oxford Economics¹ für das Gesamtjahr 2017 eine Wachstumsrate des globalen realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 2,6 Prozent, im Vergleich zu einem Anstieg um 2,3 Prozent im Vorjahr. Die Wachstumsprognose für die globale Industrieproduktion (IP) beträgt 3,1 Prozent für das Gesamtjahr 2017 und liegt damit deutlich über dem Vorjahreswert (1,6 Prozent).

In der Region EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika) erwarten die Wirtschaftsforscher für 2017 ähnlich wie im Vorjahr einen Anstieg der Wirtschaftsleistung von 1,8 Prozent (2016: 1,6 Prozent). Für die Industrieproduktion wird ein Anstieg von 2,0 Prozent prognostiziert

(2016: 1,3 Prozent). Mit Blick auf Westeuropa geht man davon aus, dass sich der zaghafte Wirtschaftsaufschwung fortsetzen wird. Oxford Economics prognostiziert für 2017 ein Wachstum des BIP von 1,7 Prozent in Westeuropa, auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr (1,7 Prozent). Bei der Industrieproduktion wird mit 1,8 Prozent Wachstum in 2017 dagegen ein etwas stärkerer Anstieg erwartet als im Vorjahr (1,3 Prozent). Die moderat positive Konjunktur in Deutschland sollte sich auch im Jahr 2017 weiter fortsetzen: Hier erwartet man ein BIP-Wachstum von 1,8 Prozent (2016: 1,8 Prozent) und ein Wachstum der Industrieproduktion von 1,5 Prozent nach zuletzt 1,0 Prozent im Vorjahr. In der Region Mittlerer Osten & Osteuropa wird sich die Entwicklung 2017 voraussichtlich erneut zweiteilen. Im Mittleren Osten wird das BIP-Wachstum nach Ansicht der Wirtschaftsforscher mit 1,0 Prozent erneut unterhalb des Vorjahresniveaus (1,8 Prozent) liegen. In Osteuropa soll sich das BIP-Wachstum dagegen stärker auf 2,0 Prozent erhöhen (2016: 1,2 Prozent). Für Russland wird nach zwei Jahren der Rezession ein Anstieg der Wirtschaftsleistung in 2017 von 1,2 Prozent erwartet (Industrieproduktion: 1,5 Prozent). Für Südafrika rechnet Oxford Economics mit einer Verbesserung des Konjunkturklimas und einer BIP-Wachstumsrate von 1,0 Prozent (2016: 0,3 Prozent).

Wie auch in den vorangegangenen Jahren wird erwartet, dass die Region Asien/Pazifik auch 2017 wieder die höchste Wachstumsdynamik zeigen wird. Oxford Economics prognostiziert einen Anstieg der Wirtschaftsleistung in der Region von 5,5 Prozent (2016: 5,6 Prozent). Die Industrieproduktion soll um 4,8 Prozent zulegen (2016: 4,1 Prozent). In China soll das BIP 2017 um 6,5 Prozent steigen, was eine weitere leichte Verlangsamung der Wachstumsdynamik bedeutet (2016: 6,7 Prozent). Die Wachstumsprognose für die Industrieproduktion liegt derzeit bei 6,0 Prozent (2016: 6,1 Prozent). Für Indien erwartet Oxford Economics eine Wachstumsrate des BIP von 7,2 Prozent (2016: 7,4 Prozent) und ein Wachstum der Industrieproduktion von 1,4 Prozent nach zuletzt 0,3 Prozent in 2016.

Die Wachstumsprognose für 2017 für das australische BIP liegt bei 2,8 Prozent (2016: 2,5 Prozent). Bei der Industrieproduktion wird nach dem starken vierten Quartal 2016 sogar ein Wachstum von 4,1 Prozent vorausgesagt und damit deutlich mehr als in 2016 (1,2 Prozent).

In der Region Amerika geht man von einem Wachstum von 1,8 Prozent aus (2016: 0,9 Prozent), das im Wesentlichen von einer besseren Entwicklung in den USA und Brasilien getrieben ist. Oxford Economics erwartet für die USA eine BIP-Wachstumsrate in 2017 von 2,1 Prozent (2016: 1,6 Prozent) und für Brasilien von 0,1 Prozent (2016: -3,6 Prozent). Die Industrieproduktion soll in beiden Ländern merklich steigen und in den USA 1,2 Prozent betragen (2016: -1,2 Prozent) sowie in Brasilien 1,6 Prozent (2016: -6,8 Prozent).

¹ © 2017 Oxford Economics. Alle Rechte vorbehalten. Stand April 2017.

Geschäftsverlauf des Linde Konzerns

Der Umsatz des Linde Konzerns aus fortgeführten Aktivitäten stieg im ersten Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,6 Prozent auf 4,385 Mrd. EUR (Vj. 4,115 Mrd. EUR). Zu diesem Anstieg haben vor allem positive Entwicklungen in den Segmenten EMEA und Asien/Pazifik sowie ein höherer Umsatz der Engineering Division beigetragen. Das operative Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ist um 5,7 Prozent auf 1,041 Mrd. EUR (Vj. 985 Mio. EUR) gestiegen. Bereinigt um die rein translatorischen Währungseffekte lag der Konzernumsatz 4,2 Prozent über dem Vorjahr. Das operative Konzernergebnis erhöhte sich währungsbereinigt um 3,1 Prozent.

Die operative Konzernmarge lag mit 23,7 Prozent auf Vorjahresniveau (Vj. 23,9 Prozent).

Im Berichtsjahr werden weiterhin Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz (Programm Focus und Programm LIFT) verfolgt. Für das Programm LIFT werden bis Ende 2017 voraussichtlich insgesamt Aufwendungen in Höhe von rund 400 Mio. EUR anfallen, die als Sondereinflüsse innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden. In 2016 wurden hiervon bereits 116 Mio. EUR realisiert. Im Berichtszeitraum wurden Aufwendungen in Höhe von 22 Mio. EUR als Sondereinflüsse klassifiziert. Hierbei sind auch Aufwendungen im Zusammenhang mit dem geplanten Zusammenschluss mit Praxair enthalten.

Die Kosten der umgesetzten Leistungen sind im Berichtszeitraum um 282 Mio. EUR auf 2,900 Mrd. EUR gestiegen (Vj. 2,618 Mrd. EUR). Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 1,485 Mrd. EUR auf Vorjahresniveau (Vj. 1,497 Mrd. EUR). Die Bruttomarge reduzierte sich auf 33,9 Prozent (Vj. 36,4 Prozent). Dies ist im Wesentlichen auf den im Vergleich zum Vorjahr höheren Umsatzbeitrag der Engineering Division und den höheren Erdgaspreisen zurückzuführen.

Das EBIT aus fortgeführten Aktivitäten lag per Ende März mit 535 Mio. EUR leicht über dem Wert des Vorjahres (Vj. 531 Mio. EUR). Das Finanzergebnis belief sich im ersten Quartal auf -74 Mio. EUR (Vj. -89 Mio. EUR). Linde erzielte somit ein Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 461 Mio. EUR (Vj. 442 Mio. EUR).

Der Ertragsteueraufwand betrug 117 Mio. EUR (Vj. 109 Mio. EUR). Dies entspricht einer Ertragsteuquote von 25,4 Prozent (Vj. 24,7 Prozent). Nach Abzug des Steueraufwands wies Linde für die ersten drei Monate 2017 ein Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten von 344 Mio. EUR (Vj. 333 Mio. EUR) aus.

Nach Berücksichtigung der Anteile anderer Gesellschafter entfielen 311 Mio. EUR des Ergebnisses nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten auf die Aktionäre

der Linde AG (Vj. 306 Mio. EUR). Somit ergab sich ein Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten von 1,68 EUR (Vj. 1,65 EUR). Das Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten vor Sondereinflüssen betrug zum Stichtag 1,77 EUR (Vj. 1,65 EUR). Die zuvor beschriebenen Erläuterungen beziehen sich ausschließlich auf fortgeführte Aktivitäten. Da das Geschäft des Logistikdienstleisters Gist im Berichtsjahr verkauft werden soll, wird es als nicht fortgeführte Aktivität dargestellt. Das Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrug zum Stichtag 6 Mio. EUR (Vj. 0 Mio. EUR).

Gases Division

Der Umsatz in der Gases Division belief sich per Ende März auf 3,799 Mrd. EUR und lag damit um 4,9 Prozent über dem Vorjahr (Vj. 3,621 Mrd. EUR). Das währungsbereinigte Wachstum des Umsatzes in der Gases Division betrug 2,1 Prozent. Zusätzlich bereinigt um Erdgaspreiseffekte, also auf vergleichbarer Basis, betrug das Umsatzplus 0,9 Prozent.

Das operative Ergebnis lag mit 1,053 Mrd. EUR über dem Vorjahresniveau (Vj. 1,006 Mrd. EUR). Der währungsbereinigte Anstieg betrug 2,4 Prozent. Die operative Marge lag mit 27,7 Prozent auf Vorjahresniveau (Vj. 27,8 Prozent). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass höhere Erdgaspreise sich negativ auf die operative Marge auswirkten.

EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika)

In EMEA, dem größten Absatzmarkt des Unternehmens, lag der Umsatz in den ersten drei Monaten 2017 mit 1,478 Mrd. EUR um 4,8 Prozent über dem Vorjahr (Vj. 1,410 Mrd. EUR). Auf vergleichbarer Basis ergab sich ein Umsatzanstieg von 4,4 Prozent. Das operative Ergebnis erreichte 462 Mio. EUR und stieg im Vergleich zum Vorjahreswert um 7,4 Prozent (Vj. 430 Mio. EUR). Die operative Marge erhöhte sich auf 31,3 Prozent (Vj. 30,5 Prozent). Zu dieser Verbesserung haben auch die in 2015 und 2016 eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung beigetragen.

Im Segment EMEA haben sich nahezu alle Produktbereiche positiv entwickelt. Im On-site-Geschäft – also die Vor-Ort-Versorgung von Großkunden – konnte Linde in Nordeuropa und im Mittleren Osten & Osteuropa aufgrund von Anlagenhochläufen Umsatzzuwächse erzielen. In den Produktbereichen Flüssig- und Flaschengase konnten in nahezu allen Regionen Umsatzsteigerungen verzeichnet werden.

Ende März 2017 hat Linde im Rahmen eines Joint Ventures mit JSC KuibyshevAzot eine Ammoniak-Anlage in Russland in Betrieb genommen. Die Anlage wird das Chemieunternehmen in Togliatti (Russland) langfristig mit einer Produktionskapazität von 1.340 Tonnen Ammoniak pro Tag versorgen. Der Bau der Anlage

erfolgte durch die Engineering Division und war mit einem Investitionsvolumen von rund 275 Mio. EUR verbunden. Linde und JSC KuibyshevAzot halten jeweils 50 Prozent der Anteile an der hierfür gegründeten Gesellschaft OOO „Linde Azot Togliatti“.

Des Weiteren hat Linde im Berichtszeitraum eine Luftzerlegungsanlage in Eisenhüttenstadt (Deutschland) in Betrieb genommen. Die Anlage dient zur langfristigen Sauerstoff- und Stickstoffversorgung des Stahlkonzerns ArcelorMittal in Eisenhüttenstadt. Das Investitionsvolumen der Anlage betrug rund 85 Mio. EUR und wurde von der Engineering Division errichtet. Zudem werden auch Flüssigprodukte für den regionalen Markt bereitgestellt.

Ende März 2017 wurde auch das modernste Füllwerk der Linde Group im Industriepark Dorsten/Marl (Deutschland) in Betrieb genommen. Hier werden Industriegase sowie Kohlendioxidgemische in Flaschen und Bündel abgefüllt. Das Rhein-Ruhr-Füllwerk nimmt eine Vorreiterfunktion innerhalb des Konzerns ein: Das innovative Konzept soll an weiteren Standorten des Unternehmens in verschiedenen Ländern Verwendung finden.

Asien/Pazifik

Der Umsatz im Segment Asien/Pazifik erreichte per Ende März 1,073 Mrd. EUR und lag damit um 10,7 Prozent über dem Vorjahreswert (Vj. 969 Mio. EUR). Auf vergleichbarer Basis erhöhte sich der Umsatz um 4,9 Prozent. Das operative Ergebnis lag mit 268 Mio. EUR um 5,5 Prozent über dem Vorjahr (Vj. 254 Mio. EUR). Die operative Marge reduzierte sich auf 25,0 Prozent (Vj. 26,2 Prozent). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr ein Einmaleffekt aus dem Verkauf von Vermögenswerten enthalten war.

Auch im Segment Asien/Pazifik haben sich nahezu alle Produktbereiche gut entwickelt. Vor allem im Geschäft mit Flüssiggasen konnten solide Volumen- und Preissteigerungen erzielt werden.

Im Raum Südpazifik wurde kein weiterer Umsatzrückgang verzeichnet. Des Weiteren zeigten die eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen erste Erfolge und führten im Vergleich zum Vorjahr zu einem Anstieg des operativen Ergebnisses.

Die Elektronikgase-Gesellschaft in China, Linde LienHwa, baut ihre Aktivitäten in China und der Region Asien/Pazifik signifikant aus und investiert hierfür über 110 Mio. EUR. In diesem Zusammenhang wird Linde neue Produktionsanlagen zur On-site-Gaseversorgung von Schlüsselkunden in großen Fertigungs-Clustern für Halbleiter und Flachbildschirme in den östlichen und zentralen Provinzen Chinas errichten. Die Investitionen gehen mit zahlreichen langfristigen Verträgen zur Versorgung mit Elektronikgasen einher, die Linde mit neuen und bestehenden Kunden geschlossen hat. Linde LienHwa wird die neuen On-site-Anlagen gemeinsam mit der Linde Engineering Division errichten. Die neuen

Aufträge umfassen den Bau von mehreren Anlagen mit einer kumulierten Produktionskapazität von über 110.000 Normkubikmeter pro Stunde gasförmigem Stickstoff sowie weitere Flüssiggaseversorgungssysteme. Es ist geplant, dass alle Anlagen noch in diesem Jahr in Betrieb gehen werden.

Amerika

Im Segment Amerika ist der Umsatz im ersten Quartal 2017 um 1,0 Prozent auf 1,297 Mrd. EUR (Vj. 1,284 Mrd. EUR) gestiegen. Auf vergleichbarer Basis reduzierte sich der Umsatz um 5,3 Prozent. Das operative Ergebnis stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Prozent auf 323 Mio. EUR (Vj. 322 Mio. EUR). Die operative Marge lag bei 24,9 Prozent (Vj. 25,1 Prozent).

Bei der Umsatz- und Ergebnisentwicklung sind gegenläufige Effekte zu berücksichtigen. Das On-site und das Geschäft mit Flüssiggasen in Nordamerika entwickelten sich erneut positiv. Hingegen sind im Healthcare-Geschäft in Nordamerika die Auswirkungen der Preisreduzierungen des Vorjahres aufgrund staatlicher Ausschreibungen deutlich spürbar. Auch der im dritten Quartal 2016 getätigte Verkauf zweier Tochtergesellschaften von Lincare beeinträchtigte erwartungsgemäß die Umsatzentwicklung.

In den einzelnen Ländern Südamerikas – insbesondere in Brasilien und Venezuela – haben sich die Rahmenbedingungen im ersten Quartal 2017 nicht wesentlich verbessert. Die wirtschaftliche Situation der Region ist von einer hohen Inflation und niedrigem Wachstum geprägt. Die Produktbereiche in Südamerika entwickelten sich positiv, aber basierend auf einem relativ niedrigen Vorjahresniveau.

Produktbereiche

Im Produktbereich On-site ist der Umsatz auf vergleichbarer Basis um 8,4 Prozent auf 1,044 Mrd. EUR (Vj. 963 Mio. EUR) gestiegen.

Eine positive Geschäftsentwicklung verzeichnete auch der Produktbereich Flüssiggase. Der Umsatz erhöhte sich hier auf vergleichbarer Basis um 7,3 Prozent auf 921 Mio. EUR (Vj. 858 Mio. EUR). Bei den Flaschengasen lag der Umsatz auf vergleichbarer Basis mit 962 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres (Vj. 963 Mio. EUR).

Bedingt durch die Preisreduzierungen des Vorjahres aufgrund staatlicher Ausschreibungen ist der Umsatz im Healthcare-Geschäft im ersten Quartal 2017 auf vergleichbarer Basis um 11,0 Prozent auf 872 Mio. EUR (Vj. 980 Mio. EUR) zurückgegangen. Bereinigt um den Umsatzbeitrag von American HomePatient und den Verkauf der Tochtergesellschaften von Lincare betrug der Umsatzrückgang 7,5 Prozent.

UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS DER GASES DIVISION NACH SEGMENTEN

1

in Mio. €	Januar bis März 2016			Januar bis März 2017		
	Umsatz	Operatives Ergebnis	Operative Marge in Prozent	Umsatz	Operatives Ergebnis	Operative Marge in Prozent
EMEA	1.410	430	30,5	1.478	462	31,3
Asien/Pazifik	969	254	26,2	1.073	268	25,0
Amerika	1.284	322	25,1	1.297	323	24,9
Konsolidierung	-42	-	-	-49	-	-
GASES DIVISION	3.621	1.006	27,8	3.799	1.053	27,7

UMSATZENTWICKLUNG AUF VERGLEICHBARER BASIS NACH SEGMENTEN

2

in Mio. €	31.03.2016	31.03.2017	Währungseffekt	Währungs-bereinigte Umsatzentwicklung in Prozent	Erdgaspreis-effekt	Vergleich-bare Umsatzentwicklung in Prozent
Gases Division	3.621	3.799	101	2,1	44	0,9
EMEA	1.410	1.478	-2	5,0	8	4,4
Asien/Pazifik	969	1.073	44	5,9	10	4,9
Amerika	1.284	1.297	59	-3,4	26	-5,3

Engineering Division

Der Umsatz der Engineering Division stieg im ersten Quartal 2017 um 14,1 Prozent auf 648 Mio. EUR (Vj. 568 Mio. EUR). Auch das operative Ergebnis erhöhte sich auf 53 Mio. EUR (Vj. 46 Mio. EUR). Die operative Marge lag bei 8,2 Prozent (Vj. 8,1 Prozent). Dieser Wert entspricht der Zielmarke von rund 8 Prozent, die Linde für das laufende Geschäftsjahr anstrebt. Der Auftragsbestand lag mit 4,168 Mrd. EUR (31. Dezember 2016: 4,386 Mrd. EUR) weiterhin auf einem soliden Niveau.

Trotz des weiterhin anhaltend niedrigen Ölpreises und der damit verbundenen Nachfragezurückhaltung im Anlagenbau konnte der Auftragseingang per Ende März gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 457 Mio. EUR (Vj. 310 Mio. EUR) gesteigert werden.

Der Auftragseingang entfällt zum überwiegenden Teil auf Luftzerlegungsanlagen (rund 41 Prozent) und Erdgasanlagen (rund 29 Prozent).

Vom Kunden Hengli Petrochemical Refinery Co., Ltd. aus China wurde die Engineering Division für den Bau einer Luftzerlegungsanlage beauftragt. Dabei handelt es sich um eine Anlage, die aus sechs Strängen mit einer Kapazität von jeweils 80.000 Normkubikmetern Hochdrucksauerstoff pro Stunde besteht. Linde ist für das Engineering und die Beschaffung verantwortlich. Die Anlage umfasst einen Auftragswert von insgesamt rund 140 Mio. EUR. Der Bau erfolgt in zwei Phasen, wobei die erste Phase im vierten Quartal 2019 und die zweite Phase im ersten Quartal 2020 fertiggestellt werden soll.

Bereits im vierten Quartal 2016 wurde die Linde Engineering Division von Gazprom und deren Generalunternehmer SRDI Peton Oil & Gas als Lizenzgeber für eine Erdgasverflüssigungsanlage mittlerer Größe (Mid-Scale-LNG) in Portovaya an der russischen Ostseeküste ausgewählt. Die Anlage soll Erdgas aus der nahegelegenen Kompressorstation verflüssigen, die zur Nord-Stream-Pipeline gehört. Im Rahmen seines Vertrags mit Peton wird Linde für das Basis-Engineering der LNG-Anlage verantwortlich sein und darüber hinaus das Equipment sowie alle Komponenten der kryogenen Anlagenteile bereitstellen. Im ersten Quartal 2017 hat die Engineering Division weitere Auftragseingänge von rund 100 Mio. EUR für die Montage eines LNG Tanks, die Lieferung von vakuumisoliertem Rohrleitungsmaterial sowie die Beschaffung von weiteren Anlagenkomponenten erhalten. Die beiden Unternehmen arbeiten bereits erfolgreich in anderen Projekten zusammen – beispielsweise beim Bau mehrerer Erdgasverarbeitungsanlagen für das Amur-GPP-Projekt im Osten Russlands.

ENGINEERING DIVISION

3

in Mio. €	Januar bis März	
	2016	2017
Umsatz	568	648
Auftragseingang	310	457
Auftragsbestand zum 31.12./31.03.	4.386	4.168
Operatives Ergebnis	46	53
Operative Marge	8,1 %	8,2 %

ENGINEERING DIVISION: UMSATZ UND AUFTRAGSEINGANG NACH ANLAGENTYPEN

4

in Mio. €	Umsatz		Auftragseingang	
	31.03.2016	31.03.2017	31.03.2016	31.03.2017
Olefinanlagen	193	246	38	61
Erdgasanlagen	114	163	26	132
Luftzerlegungsanlagen	78	125	151	185
Wasserstoff- und Synthesegasanlagen	141	66	57	33
Übrige	42	48	38	46
ENGINEERING DIVISION	568	648	310	457

Finanzen

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten ist im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr um 25,2 Prozent auf 653 Mio. EUR (Vj. 873 Mio. EUR) gesunken. Die Veränderung des Working Capital betrug –177 Mio. EUR (Vj. 18 Mio. EUR) und ist im Wesentlichen auf geringere erhaltene Anzahlungen im Anlagenbaugeschäft im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Des Weiteren haben sich die Auszahlungen für Ertragsteuern im Vergleich zum Vorjahr um 88 Mio. EUR auf 124 Mio. EUR (Vj. 36 Mio. EUR) erhöht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr Rückerstattungszahlungen die Auszahlungen für Ertragsteuern gemindert haben.

Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen lagen mit 449 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres (Vj. 411 Mio. EUR). Die Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Unternehmen sanken auf 14 Mio. EUR (Vj. 180 Mio. EUR). Der Erwerb von Wertpapieren zur kurzfristigen Geldanlage führte im Berichtszeitraum zu Auszahlungen in Höhe von 945 Mio. EUR (Vj. 109 Mio. EUR) und ist im Wesentlichen auf die im Januar getätigte Vorfinanzierung einer im April fälligen Anleihe in Höhe von 1 Mrd. EUR zurückzuführen. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten veränderte sich damit insgesamt per Ende März um –709 Mio. EUR auf –1,352 Mrd. EUR (Vj. –643 Mio. EUR). Der Free Cash Flow aus fortgeführten Aktivitäten erreicht zum Stichtag einen Wert von –699 Mio. EUR (Vj. 230 Mio. EUR).

Innerhalb des Cash Flows aus Finanzierungstätigkeit hat sich der Saldo aus der Aufnahme und Tilgung von Krediten aufgrund der im Januar zur Vorfinanzierung begebenen 1-Mrd.-EUR Anleihe von –114 Mio. EUR auf 947 Mio. EUR verändert. Der Zahlungsmittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten belief sich zum Stichtag auf 886 Mio. EUR (Vj. –170 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme hat sich zum 31. März 2017 mit 36,281 Mrd. EUR im Vergleich zum 31. Dezember 2016 (35,189 Mrd. EUR) um 1,092 Mrd. EUR erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Mittelzufluss der begebenen 1-Mrd.-EUR Anleihe, der in kurzfristige Wertpapiere angelegt worden ist.

Der Geschäfts- oder Firmenwert betrug zum Stichtag 11,395 Mrd. EUR und lag damit auf Vorjahresniveau (31. Dezember 2016: 11,405 Mrd. EUR).

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte, bestehend aus Kundenbeziehungen, Markennamen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten, haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2016 von 2,440 Mrd. EUR um 51 Mio. EUR auf 2,389 Mrd. EUR im Wesentlichen durch die planmäßige Abschreibung reduziert.

Der Buchwert der Sachanlagen verblieb zum Stichtag mit 12,747 Mrd. EUR (31. Dezember 2016: 12,756 Mrd. EUR) auf Vorjahresniveau. Dem Rückgang durch die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 413 Mio. EUR stehen positive Währungseffekte in Höhe von 53 Mio. EUR sowie Akquisitionen und Investitionen in Höhe von 363 Mio. EUR gegenüber.

Die Wertpapiere sind im Wesentlichen durch Zukäufe um 944 Mio. EUR auf 1,075 Mrd. EUR gestiegen (31. Dezember 2016: 131 Mio. EUR).

Das Eigenkapital betrug zum Stichtag 15,832 Mrd. EUR (31. Dezember 2016: 15,480 Mrd. EUR). Das positive Ergebnis nach Steuern in Höhe von 350 Mio. EUR führte zu einem Anstieg des Eigenkapitals. Negativ wirkten sich die Effekte aus der Neubewertung von Pensionsplänen in Höhe von 33 Mio. EUR aus. Die Eigenkapitalquote lag zum Stichtag bei 43,6 Prozent (31. Dezember 2016: 44,0 Prozent). Hierbei ist zu beachten, dass die Auszahlung der Dividende für das Jahr 2016 im zweiten Quartal 2017 erfolgt.

Die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen haben sich zum 31. März 2017 um 58 Mio. EUR auf 1,622 Mrd. EUR (31. Dezember 2016: 1,564 Mrd. EUR) erhöht. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf die Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen zurückzuführen. Die Pensionsverpflichtungen (DBO, Defined Benefit Obligation) des Linde Konzerns sind zu 79,6 Prozent (31. Dezember 2016: 80,3 Prozent) durch Vermögenswerte gedeckt.

Die Nettofinanzschulden ergeben sich aus den Bruttofinanzschulden abzüglich der kurzfristigen Wertpapiere sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Sie beliefen sich zum 31. März 2017 auf 6,773 Mrd. EUR (31. Dezember 2016: 6,934 Mrd. EUR).

Die Bruttofinanzschulden sind im Berichtszeitraum um 973 Mio. EUR auf 9,501 Mrd. EUR gestiegen (31. Dezember 2016: 8,528 Mrd. EUR). Der Anstieg resultiert aus der Vorfinanzierung einer im April fälligen Anleihe, für die Linde im Berichtszeitraum eine Emission im Volumen von 1 Mrd. EUR unter dem 10-Mrd.-EUR-Debt-Issuance-Programme begeben hat. Die Anleihe ist mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einem festen Kupon von 0,25 Prozent ausgestattet. Von den Bruttofinanzschulden werden 1,864 Mrd. EUR (31. Dezember 2016: 1,854 Mrd. EUR) als kurzfristig ausgewiesen. Die übrigen Finanzschulden in Höhe von 7,637 Mrd. EUR (31. Dezember 2016: 6,674 Mrd. EUR) – und damit der deutlich überwiegende Teil – haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr und werden entsprechend als langfristige Finanzschulden ausgewiesen.

Die zur Verfügung stehende Liquidität ergibt sich aus den kurzfristigen Wertpapieren in Höhe von 1,075 Mrd. EUR, den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 1,653 Mrd. EUR sowie der syndizierten Kreditfazilität über 2,5 Mrd. EUR abzüglich der kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von 1,864 Mrd. EUR. Zum Stichtag betrug die zur Verfügung stehende Liquidität somit 3,364 Mrd. EUR (31. Dezember 2016: 2,240 Mrd. EUR).

Der dynamische Verschuldungsgrad (Nettofinanzschulden im Verhältnis zu operativem Ergebnis der vergangenen zwölf Monate) lag mit dem Faktor 1,6 leicht unter dem Wert zum 31. Dezember 2016 von 1,7 und damit weiterhin deutlich unter der von Linde definierten Obergrenze von 2,5. Das sogenannte Gearing (Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital) verringerte sich im ersten Quartal 2017 auf 42,8 Prozent (31. Dezember 2016: 44,8 Prozent).

Prognosebericht

Konzern

Die Vorhersagen für die globale Wirtschaftsentwicklung sowie der Branchenausblick haben sich im Vergleich zu den Angaben im Finanzbericht 2016 nicht wesentlich verändert. ► [SIEHE PROGNOSEBERICHT AUF DEN SEITEN 96 BIS 99](#). Das Prognoseinstitut Oxford Economics geht weiterhin davon aus, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2017 stärker wachsen wird als im Jahr 2016.

Linde bestätigt den Ausblick für das laufende Jahr: Das Unternehmen rechnet für das Geschäftsjahr 2017 damit, eine währungsbereinigte Konzernumsatzentwicklung im Rahmen einer Bandbreite zwischen –3 Prozent und +3 Prozent zu erreichen. Das währungsbereinigte operative Konzernergebnis soll in 2017 auf dem Niveau des Vorjahres liegen und könnte um bis zu 7 Prozent steigen.

Für die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed, ROCE) strebt Linde im Geschäftsjahr 2017 weiterhin einen Wert von 9 Prozent bis 10 Prozent an.

Ausblick – Gases Division

Abhängig von den im Finanzbericht 2016 beschriebenen Rahmenbedingungen sowie der konjunkturellen Entwicklung ► [SIEHE PROGNOSEBERICHT AUF DEN SEITEN 96 BIS 99](#) strebt Linde in der Gases Division im Geschäftsjahr 2017 folgende Ziele an: Der währungsbereinigte Umsatz soll zwischen –2 Prozent und +3 Prozent liegen. Die Veränderung des währungsbereinigten operativen Ergebnisses soll auf dem Niveau des Vorjahres liegen und könnte um bis zu 6 Prozent steigen.

Die Margen der einzelnen Segmente EMEA und Asien/Pazifik sollen in etwa dem Niveau des Jahres 2016 entsprechen. In Amerika wird aufgrund der im Geschäftsbericht 2016 beschriebenen Rahmenbedingungen eine leicht rückläufige Marge erwartet.

Ausblick – Engineering Division

Linde geht weiterhin davon aus, in der Engineering Division im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz in Höhe von 2,0 Mrd. EUR bis 2,4 Mrd. EUR zu erzielen. Bei der operativen Marge strebt das Unternehmen einen Wert von rund 8 Prozent an.

Chancen- und Risikobericht

Als weltweit tätiger Konzern agiert Linde in einem dynamischen Umfeld, in dem sich immer wieder neue Marktchancen eröffnen. Diese Geschäftsmöglichkeiten, die im Finanzbericht 2016 ausführlich beschrieben wurden ▶ [SIEHE CHANCENBERICHT AUF DEN SEITEN 82 BIS 84](#), haben sich im ersten Quartal 2017 gegenüber dem Berichtsjahr 2016 nicht wesentlich verändert.

Im Vergleich zu den Angaben im Finanzbericht 2016 ▶ [SIEHE RISIKOBERICHT AUF DEN SEITEN 84 BIS 95](#) hat sich auch die Risikolage für Linde in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres nicht wesentlich verändert. Es wurden keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Linde Konzerns gefährden.

Unsicherheiten über die zukünftige weltwirtschaftliche Entwicklung bestehen nach wie vor und erschweren eine präzise Bewertung der zukünftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Linde Konzerns. Sollten sich Rahmenbedingungen deutlich verändern, könnten zum heutigen Zeitpunkt unbekannte oder als nicht wesentlich erachtete Risiken an Bedeutung gewinnen und unter Umständen die Geschäftsaktivitäten beeinträchtigen.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

5

<i>in Mio. €</i>	<i>Januar bis März</i>	
	<i>2016</i>	<i>2017</i>
Umsatz	4.115	4.385
Kosten der umgesetzten Leistungen	2.618	2.900
BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ	1.497	1.485
Vertriebskosten	563	586
Forschungs- und Entwicklungskosten	30	25
Verwaltungskosten	405	381
Sonstige betriebliche Erträge	107	88
Sonstige betriebliche Aufwendungen	78	48
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	3	2
EBIT aus fortgeführten Aktivitäten	531	535
Finanzerträge	8	15
Finanzaufwendungen	97	89
ERGEBNIS VOR STEUERN AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	442	461
Ertragsteuern	109	117
ERGEBNIS NACH STEUERN AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	333	344
ERGEBNIS NACH STEUERN AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	-	6
ERGEBNIS NACH STEUERN	333	350
davon Anteil der Aktionäre der Linde AG	306	317
davon Anteil anderer Gesellschafter	27	33
ERGEBNIS JE AKTIE – FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN		
Ergebnis je Aktie in € – unverwässert	1,65	1,68
Ergebnis je Aktie in € – verwässert	1,65	1,67
ERGEBNIS JE AKTIE – NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN		
Ergebnis je Aktie in € – unverwässert	-	0,03
Ergebnis je Aktie in € – verwässert	-	0,03

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

6

<i>in Mio. €</i>	<i>Januar bis März</i>	
	<i>2016</i>	<i>2017</i>
ERGEBNIS NACH STEUERN	333	350
SONSTIGES ERGEBNIS NACH STEUERN	-969	-15
POSTEN, DIE ANSCHLIESSEND MÖGLICHERWEISE IN DEN GEWINN ODER VERLUST UMGEGLIEDERT WERDEN	-599	18
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-	1
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Sicherungsinstrumenten	172	51
Differenzen aus der Währungsumrechnung	-771	-34
POSTEN, DIE NICHT IN DEN GEWINN ODER VERLUST UMGEGLIEDERT WERDEN	-370	-33
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	-370	-33
GESAMTERGEBNIS	-636	335
davon Anteil der Aktionäre der Linde AG	-633	290
davon Anteil anderer Gesellschafter	-3	45

KONZERNBILANZ

7

<i>in Mio. €</i>	31.12.2016	31.03.2017
Aktiva		
Geschäfts- oder Firmenwerte	11.405	11.395
Übrige immaterielle Vermögenswerte	2.440	2.389
Sachanlagen	12.756	12.747
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	239	245
Übrige Finanzanlagen	71	70
Forderungen aus Finanzierungsleasing	165	156
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	2
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	378	370
Ertragsteuerforderungen	7	7
Latente Steueransprüche	500	421
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	27.963	27.802
Vorräte	1.231	1.233
Forderungen aus Finanzierungsleasing	49	50
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.755	2.869
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	788	797
Ertragsteuerforderungen	199	206
Wertpapiere	131	1.075
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.463	1.653
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	610	596
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	7.226	8.479
BILANZSUMME	35.189	36.281

KONZERNBILANZ

8

<i>in Mio. €</i>	31.12.2016	31.03.2017
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	475	475
Kapitalrücklage	6.745	6.749
Gewinnrücklagen	7.244	7.528
Sonstige Rücklagen	113	119
SUMME EIGENKAPITAL DER AKTIONÄRE DER LINDE AG	14.577	14.871
Anteile anderer Gesellschafter	903	961
SUMME EIGENKAPITAL	15.480	15.832
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	1.564	1.622
Übrige langfristige Rückstellungen	526	508
Latente Steuerschulden	1.683	1.568
Finanzschulden	6.674	7.637
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	53	51
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	1
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	725	723
LANGFRISTIGE SCHULDEN	11.226	12.110
Kurzfristige Rückstellungen	1.140	1.168
Finanzschulden	1.854	1.864
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	21	19
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.570	3.368
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.208	1.232
Ertragsteuerverbindlichkeiten	549	565
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	141	123
KURZFRISTIGE SCHULDEN	8.483	8.339
BILANZSUMME	35.189	36.281

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

9

in Mio. €	Januar bis März	
	2016	2017
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	442	461
<i>Anpassungen des Ergebnisses vor Steuern für die Überleitung zum Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten</i>		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	454	484
Abschreibungen auf Finanzanlagen	2	-
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-14	-12
Zinsergebnis	83	70
Zinseinnahmen aus eingebetteten Finanzierungsleasingverhältnissen gemäß IFRIC 4/IAS 17	4	3
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	-3	-2
Erhaltene Ausschüttungen/Dividenden aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	4	-
Gezahlte Ertragsteuern	-36	-124
<i>Veränderungen bei Aktiva und Passiva</i>		
Veränderung der Vorräte	-8	2
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-92	-109
Veränderung der Rückstellungen	84	3
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	118	-70
Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva	-165	-53
CASH FLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT – FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	873	653
CASH FLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT – NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	10	7
CASH FLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT – FORTGEFÜHRTE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	883	660
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen gemäß IFRIC 4/IAS 17	-397	-426
Auszahlungen für den Zugang konsolidierter Unternehmen	-180	-14
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-14	-23
Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere	-110	-951
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren	1	6
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie aus der Tilgung von Forderungen aus Finanzierungsleasing gemäß IFRIC 4/IAS 17	41	37
Einzahlungen aus dem Abgang konsolidierter Unternehmen sowie aus Kaufpreistrückforderungsansprüchen	7	1
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	9	18
CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT – FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	-643	-1.352
CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT – NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	-12	-5
CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT – FORTGEFÜHRTE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	-655	-1.357

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

10

<i>in Mio. €</i>	<i>Januar bis März</i>	
	<i>2016</i>	<i>2017</i>
Dividendenzahlungen an Aktionäre der Linde AG und andere Gesellschafter	-1	-3
Ein-/Auszahlungen aus der Veränderung von Minderheiten	-	3
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-3	-
Einzahlungen aus Zinsderivaten	41	7
Zinsauszahlungen aus Finanzschulden und Auszahlungen für Zinsderivate	-88	-63
Einzahlungen durch die Aufnahme von Krediten und Kapitalmarktverbindlichkeiten	1.053	1.644
Auszahlungen zur Tilgung von Krediten und Kapitalmarktverbindlichkeiten	-1.167	-697
Auszahlungen zur Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-5	-5
CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT – FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	-170	886
CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT – NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	2	-2
CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT – FORTGEFÜHRTE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN	-168	884
NETTOVERÄNDERUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE	60	187
ANFANGSBESTAND DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE	1.417	1.463
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-20	3
ENDBESTAND DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE	1.457	1.653

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

<i>in Mio. €</i>	<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>Kapital- rücklage</i>
STAND 01.01.2016	475	6.736
Ergebnis nach Steuern	-	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-
GESAMTERGEBNIS	-	-
Dividendenzahlungen	-	-
Veränderungen durch Aktienoptionsprogramm	-	4
Erwerb eigener Aktien	-	-
SUMME DER EINZAHLUNGEN VON UND AUSZAHLUNGEN AN GESELLSCHAFTER(N)	-	4
Erwerb/Verkauf eines Tochterunternehmens mit nicht beherrschenden Anteilen	-	-
VERÄNDERUNG DER EIGENTUMSANTEILE AN TOCHTERUNTERNEHMEN	-	-
SONSTIGE VERÄNDERUNGEN	-	-
STAND 31.03.2016	475	6.740
STAND 01.01.2017	475	6.745
Ergebnis nach Steuern	-	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-
GESAMTERGEBNIS	-	-
Dividendenzahlungen	-	-
Veränderungen durch Aktienoptionsprogramm	-	4
Kapitalerhöhungen/Kapitalherabsetzungen	-	-
SUMME DER EINZAHLUNGEN VON UND AUSZAHLUNGEN AN GESELLSCHAFTER(N)	-	4
Erwerb/Verkauf eines Tochterunternehmens mit nicht beherrschenden Anteilen	-	-
VERÄNDERUNG DER EIGENTUMSANTEILE AN TOCHTERUNTERNEHMEN	-	-
STAND 31.03.2017	475	6.749

Gewinnrücklagen		Sonstige Rücklagen				Summe Eigenkapital der Aktionäre der Linde AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Neubewertungen leistungs- orientierter Pensionspläne	Sonstige Gewinn- rücklagen	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Sicherungs- instrumente				
-966	8.112	1.127	-1	-905	14.578	871	15.449	
-	306	-	-	-	306	27	333	
-367	-	-744	-	172	-939	-30	-969	
-367	306	-744	-	172	-633	-3	-636	
-	-	-	-	-	-	-1	-1	
-	-	-	-	-	4	-	4	
-	-3	-	-	-	-3	-	-3	
-	-3	-	-	-	1	-1	-	
-	-	-	-	-	-	23	23	
-	-	-	-	-	-	23	23	
-	1	-	-	-	1	-3	-2	
-1.333	8.416	383	-1	-733	13.947	887	14.834	
-1.383	8.627	979	-1	-865	14.577	903	15.480	
-	317	-	-	-	317	33	350	
-33	-	-46	2	50	-27	12	-15	
-33	317	-46	2	50	290	45	335	
-	-	-	-	-	-	-3	-3	
-	-	-	-	-	4	-	4	
-	-	-	-	-	-	3	3	
-	-	-	-	-	4	-	4	
-	-	-	-	-	-	13	13	
-	-	-	-	-	-	13	13	
-1.416	8.944	933	1	-815	14.871	961	15.832	

SEGMENTINFORMATIONEN

	<i>Segmente</i>	
	<i>Gases Division</i>	
	<i>Januar bis März</i>	
<i>in Mio. €, Erläuterungen in ► ZIFFER [7]</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>
Umsatz mit Fremden	3.619	3.796
Umsatz mit anderen Segmenten	2	3
SEGMENTUMSATZ	3.621	3.799
OPERATIVES ERGEBNIS	1.006	1.053
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen und Fusionskosten (Sondereinflüsse)	-	16
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	454	486
EBIT	552	551
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	299	362

in Mio. €, Erläuterungen in ► ZIFFER [7]

Umsatz mit Fremden
Umsatz mit anderen Segmenten
SEGMENTUMSATZ
OPERATIVES ERGEBNIS
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen und Fusionskosten (Sondereinflüsse)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
EBIT
Investitionen (ohne Finanzanlagen)

Segmente									
Engineering Division		Sonstige Aktivitäten (nicht fortgeführte Aktivitäten)		Überleitung		Konzern			
Januar bis März		Januar bis März		Januar bis März		Januar bis März			
2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
496	589	147	139	-	-	4.262	4.524		
72	59	3	6	-77	-68	-	-		
568	648	150	145	-77	-68	4.262	4.524		
46	53	6	6	-67	-65	991	1.047		
-	4	-	-	-	2	-	22		
9	8	7	-	-9	-10	461	484		
37	41	-1	6	-58	-57	530	541		
5	3	3	-	-23	-33	284	332		

Segmente									
Gases Division									
EMEA		Asien/Pazifik		Amerika		Summe Gases Division			
Januar bis März		Januar bis März		Januar bis März		Januar bis März			
2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
1.405	1.473	964	1.066	1.250	1.257	3.619	3.796		
5	5	5	7	34	40	2	3		
1.410	1.478	969	1.073	1.284	1.297	3.621	3.799		
430	462	254	268	322	323	1.006	1.053		
-	11	-	-	-	5	-	16		
168	179	136	145	150	162	454	486		
262	272	118	123	172	156	552	551		
114	130	81	94	104	138	299	362		

WEITERE ERLÄUTERUNGEN

[1] Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Linde AG zum 31. März 2017 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) für Zwischenberichterstattung aufgestellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Berichterstattung ist in Euro. Alle Beträge werden in Millionen Euro (Mio. EUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Im verkürzten Konzernzwischenabschluss wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2016 angewendet. Auch in Bezug auf Ermessensentscheidungen und Schätzungen gab es im ersten Quartal 2017 keine Änderungen im Vergleich zu den Angaben im Finanzbericht 2016.

Des Weiteren wurde IAS 34 Interim Financial Reporting angewendet. Seit dem 1. Januar 2017 sind keine vom IASB neu herausgegebenen Standards verpflichtend in der EU anzuwenden.

Folgende Standards wurden vom IASB verabschiedet, jedoch noch nicht in dem verkürzten Konzernzwischenabschluss der Linde Group zum 31. März 2017 angewendet:

- IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden inklusive Änderungen an IFRS 15 (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen)
- Klarstellungen zu IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen)
- IFRS 9 Finanzinstrumente (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen)

- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture (Erstanwendungszeitpunkt vom IASB auf unbestimmte Zeit verschoben)
- IFRS 16 Leasingverhältnisse (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen)
- Änderungen an IAS 12: Ansatz von Vermögenswerten aus latenten Steuern für nicht realisierte Verluste (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen)
- Änderungen an IAS 7: Angabeninitiative (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen)
- Änderungen an IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen)
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS (2014–2016) (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 bzw. 1. Januar 2018 beginnen)
- IFRIC 22 Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen (erstmalige Anwendung gemäß IASB auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen)

[2] Änderungen im Konsolidierungskreis

Die Zusammensetzung und Entwicklung der im Konzernzwischenabschluss erfassten Unternehmen der Linde Group ergibt sich aus folgender Aufstellung:

ZUSAMMENSETZUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

13

	<i>Stand</i> 31.12.2016	<i>Zugänge</i>	<i>Abgänge</i>	<i>Stand</i> 31.03.2017
KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN	556	4	5	555
davon Inland	20	-	-	20
davon Ausland	536	4	5	535
QUOTAL EINBEZOGENE GESELLSCHAFTEN	5	-	-	5
davon Inland	-	-	-	-
davon Ausland	5	-	-	5
NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETE BETEILIGUNGEN	36	-	-	36
davon Inland	2	-	-	2
davon Ausland	34	-	-	34
NICHT KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN	53	-	4	49
davon Inland	4	-	-	4
davon Ausland	49	-	4	45

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Abgänge. Bei den Abgängen handelt es sich um Auflösungen und Liquidationen von Gesellschaften. Die Zugänge des Berichtszeitraums sind im folgenden Abschnitt ► [ZIFFER \[3\]](#) erläutert.

[3] Akquisitionen

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Akquisitionen getätigt. Daher werden die im ersten Quartal 2017 abgeschlossenen Akquisitionen im Folgenden nicht einzeln, sondern in Summe berichtet.

Zum Ausbau des Geschäfts im Bereich Industriegase und Healthcare hat Linde im Berichtszeitraum Unternehmenserwerbe in den Segmenten EMEA, Amerika und Asien/Pazifik durchgeführt. Der Gesamtkaufpreis dieser Erwerbe beläuft sich auf 26 Mio. EUR und wurde in Höhe von 17 Mio. EUR in bar entrichtet. Im Rahmen eines sukzessiven Unternehmenserwerbs wurden Altanteile zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 9 Mio. EUR Neubewertet und der daraus resultierende positive Ergebniseffekt in Höhe von 1 Mio. EUR im operativen Ergebnis erfasst. Im Rahmen dieser Unternehmenserwerbe gingen langfristige Vermögenswerte, Vorräte, liquide Mittel sowie andere kurzfristige Vermögenswerte

zu. Der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert betrug insgesamt 10 Mio. EUR und beinhaltet im Wesentlichen Synergien. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist in Höhe von 4 Mio. EUR steuerlich abzugsfähig. Die Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern wurden mit ihrem Anteil am Neubewerteten Nettovermögen erfasst. Im Rahmen der Akquisitionen sind Forderungen in Höhe von 7 Mio. EUR zugegangen. Der Zeitwert der Forderungen entspricht dem Bruttoforderungswert. Die Ergebnisse sind wegen der zeitlichen Nähe der Erwerbsstichtage zum Bilanzstichtag als vorläufig anzusehen.

Die erworbenen Unternehmen trugen seit dem Akquisitionsstichtag mit einem Umsatz in Höhe von 3 Mio. EUR sowie mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 0 Mio. EUR zum Konzernergebnis bei. Wäre das erworbene Geschäft bereits seit dem 1. Januar 2017 in der Linde Group konsolidiert gewesen, so wäre der Umsatzbeitrag 3 Mio. EUR und der Beitrag zum Ergebnis nach Steuern 0 Mio. EUR gewesen.

EINFLUSS DER ERWERBE AUF DIE VERMÖGENSLAGE DES LINDE KONZERNS

14

<i>Eröffnungsbilanz zum Erstkonsolidierungszeitpunkt</i>	<i>Beizulegende Zeitwerte</i>
<i>in Mio. €</i>	
Langfristige Vermögenswerte	34
Vorräte	1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4
Eigenkapital (auf Linde AG entfallend)	16
Anteile anderer Gesellschafter	13
Schulden	18

[4] Währungsumrechnung

Die Wechselkurse der für Linde wichtigsten Währungen entwickelten sich wie folgt:

WESENTLICHE WECHSELKURSE

15

<i>Wechselkurs 1 € =</i>	<i>ISO-Code</i>	<i>Stichtagskurse</i>		<i>Durchschnittskurse Januar bis März</i>	
		<i>31.12.2016</i>	<i>31.03.2017</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>
Australien	AUD	1,45732	1,39526	1,53033	1,40543
China	CNY	7,30336	7,36066	7,22198	7,33898
Großbritannien	GBP	0,85229	0,85749	0,77092	0,85985
Südafrika	ZAR	14,44751	14,38362	17,48216	14,09079
USA	USD	1,05160	1,06835	1,10389	1,06534

[5] Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Zum 31. März 2017 sind Vermögenswerte in Höhe von 596 Mio. EUR und Schulden in Höhe von 123 Mio. EUR als langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen ausgewiesen.

Davon betrifft der Großteil das Logistikunternehmen Gist. Seit Dezember 2016 wird das Geschäft von Gist, das im Segment Sonstige Aktivitäten enthalten ist, als zur Veräußerung gehalten und als nicht fortgeführte Aktivität ausgewiesen. Somit wurden Vermögenswerte mit einem Buchwert von 570 Mio. EUR und Schulden mit einem Buchwert von 119 Mio. EUR innerhalb der Konzernbilanz umgebucht. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Geschäfts- oder Firmenwert (224 Mio. EUR), Sachanlagen (110 Mio. EUR) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (88 Mio. EUR). Das Geschäft wird

voraussichtlich auf Basis eines bereits vorliegenden Kaufangebots im Berichtsjahr veräußert. Des Weiteren wurden Vermögenswerte in Höhe von 19 Mio. EUR und Schulden in Höhe von 4 Mio. EUR als zur Veräußerung gehaltene langfristige Veräußerungsgruppen ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um das Gasgeschäft in Slowenien, Bosnien und Kroatien. Der Verkaufsvertrag wurde in 2016 unterschrieben. Das Geschäft soll in der ersten Jahreshälfte verkauft werden.

Weitere 7 Mio. EUR betreffen den geplanten Verkauf von Fahrzeugen im Segment Asien/Pazifik. Die Fahrzeuge wurden in 2016 erworben und sollen im Rahmen eines Operating Sale and Leaseback Vertrages im Berichtsjahr wieder verkauft werden.

In den sonstigen Rücklagen ist zum Stichtag ein Aufwand im Zusammenhang mit der Fremdwährungsbewertung der als zur Veräußerung ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden in Höhe von 97 Mio. EUR enthalten.

[6] Finanzinstrumente

ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

16

in Mio. €	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	31.12.2016	31.03.2017	31.12.2016	31.03.2017	31.12.2016	31.03.2017
Beteiligungen und Wertpapiere	121	1.070	-	-	-	-
Derivate mit positivem Marktwert	-	-	214	171	-	-
Derivate mit negativem Marktwert	-	-	642	575	-	-

Für die einzelnen Klassen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der Linde Group stellen die Buchwerte jeweils grundsätzlich einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Dies gilt nicht für die Forderungen aus Finanzierungsleasing und die Finanzschulden. Bei den Forderungen aus Finanzierungsleasing liegt der beizulegende Zeitwert bei 226 Mio. EUR (Buchwert: 206 Mio. EUR). Der beizulegende Zeitwert der Finanzschulden liegt bei 9,930 Mrd. EUR (Buchwert: 9,501 Mrd. EUR). Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten wird grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, erfolgt eine Bewertung unter Anwendung marktüblicher Bewertungsmethoden unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter. In der Kategorie Beteiligungen und Wertpapiere sind ferner finanzielle Vermögenswerte (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) in Höhe von 17 Mio. EUR (31. Dezember 2016: 17 Mio. EUR) enthalten, für die ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist. Für diese Vermögenswerte liegen weder beobachtbare Marktpreise noch ausreichende Informationen für eine verlässliche Bewertung mit anderen

Bewertungsverfahren vor. Derzeit ist eine Veräußerung dieser Vermögenswerte nicht beabsichtigt.

Für derivative Finanzinstrumente wird der beizulegende Zeitwert wie folgt bestimmt: Optionen werden durch Anwendung von Black-Scholes-Modellen bewertet. Futures werden unter Rückgriff auf den Börsenkurs des jeweiligen Handelsplatzes bewertet.

Alle anderen derivativen Finanzinstrumente werden durch Diskontierung der künftigen Zahlungsströme nach der Barwertmethode bewertet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden, so weit wie möglich, die am Bilanzstichtag beobachtbaren relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet.

Zum Bilanzstichtag waren keine Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert, deren Werte durch Bewertungstechniken ermittelt werden (Stufe 3), bei denen die wesentlichen verwendeten Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Im Berichtszeitraum gab es keine Übertragungen zwischen Zeitwertermittlungen der Stufen 1, 2 und 3.

Weitere Informationen zu den Finanzschulden sind auf der ► [SEITE 6 DES KONZERNZWISCHENLAGEBERICHTS](#) enthalten.

[7] Segmentberichterstattung

Für die Segmentberichterstattung im Zwischenbericht gelten dieselben Grundsätze wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 beschrieben.

Zwischen den Segmenten innerhalb der Gases Division und der Gases Division als Ganzes wurden Konsolidierungseffekte auf den Umsatz in Höhe von –49 Mio. EUR (Vj. –42 Mio. EUR) berücksichtigt. Daher führt eine reine Addition der Segmente der Gases Division nicht zu demselben Ergebnis wie die Darstellung der Gases Division als Ganzes.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung des Segmentumsatzes zum Konzernumsatz sowie des operativen Ergebnisses der Segmente zum Ergebnis vor Steuern des Konzerns dar:

ÜBERLEITUNGEN DES SEGMENTUMSATZES UND DES SEGMENTERGEBNISSES

17

in Mio. €	Januar bis März	
	2016	2017
Umsatz		
Umsatz der Segmente	4.339	4.592
Umsatz von nicht fortgeführten Aktivitäten	-147	-139
Konsolidierung	-77	-68
KONZERNUMSATZ AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	4.115	4.385
Operatives Ergebnis		
Operatives Ergebnis der Segmente	1.058	1.112
OPERATIVES ERGEBNIS DER CORPORATE AKTIVITÄTEN	-88	-62
OPERATIVES ERGEBNIS VON NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	-6	-6
Konsolidierung	21	-3
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen und Fusionskosten (Sondereinflüsse)	-	22
Abschreibungen	454	484
Finanzerträge	8	15
Finanzaufwendungen	97	89
ERGEBNIS VOR STEUERN AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	442	461

[8] Überleitung der finanziellen Kennzahlen

Im Folgenden werden die für die Linde Group relevanten Kennzahlen um Sondereinflüsse bereinigt dargestellt. Sondereinflüsse sind solche Einflüsse, die aufgrund ihrer Art, ihrer Häufigkeit und/oder ihres Umfangs geeignet sind, die Aussagekraft der finanziellen Kennzahlen über die Nachhaltigkeit der Ertragskraft der Linde Group am Kapitalmarkt zu beeinträchtigen.

Der Return on Capital Employed (ROCE) errechnet sich bei Linde aus dem EBIT, dividiert durch das eingesetzte Kapital. Das eingesetzte Kapital ermittelt sich als Durchschnitt der Stichtagswerte zum 31. Dezember des laufenden Jahres und des jeweiligen Vorjahres und wird daher in den Zwischenberichten nicht dargestellt.

UM SONDEREINFLÜSSE BEREINIGTE FINANZIELLE KENNZAHLEN

18

in Mio. €	Januar bis März					
	2016			2017		
	Wie berichtet	Sondereinflüsse	Finanzielle Kennzahlen vor Sondereinflüssen	Wie berichtet	Sondereinflüsse	Finanzielle Kennzahlen vor Sondereinflüssen
Umsatz	4.115	-	4.115	4.385	-	4.385
Kosten der umgesetzten Leistungen	-2.618	-	-2.618	-2.900	1	-2.899
BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ	1.497	-	1.497	1.485	1	1.486
Forschungs-, Entwicklungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten	-998	-	-998	-992	21	-971
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	29	-	29	40	-	40
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	3	-	3	2	-	2
EBIT AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	531	-	531	535	22	557
Finanzergebnis	-89	-	-89	-74	-	-74
Ertragsteuern	-109	-	-109	-117	-5	-122
ERGEBNIS NACH STEUERN AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	333	-	333	344	17	361
ERGEBNIS NACH STEUERN AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	-	-	-	6	-	6
ERGEBNIS NACH STEUERN	333	-	333	350	17	367
davon Anteil der Aktionäre der Linde AG	306	-	306	317	17	334
davon Anteil anderer Gesellschafter	27	-	27	33	-	33
EBIT AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	531	-	531	535	22	557
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-454	-	-454	-484	-	-484
OPERATIVES ERGEBNIS AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	985	-	985	1.019	22	1.041
ERGEBNIS JE AKTIE AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN in € – UNVERWÄSSERT	1,65	-	1,65	1,68	0,09	1,77
ERGEBNIS JE AKTIE AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN in € – VERWÄSSERT	1,65	-	1,65	1,67	0,09	1,76

[9] Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Für die Linde Group sind nach dem Ende der Berichtsperiode zum 31. März 2017 keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

MÜNCHEN, DEN 27. APRIL 2017

PROF. DR. -ING. ALDO BELLONI
[VORSITZENDER DES VORSTANDS]

BERND EULITZ
[MITGLIED DES VORSTANDS]

DR.-ING. CHRISTIAN BRUCH
[MITGLIED DES VORSTANDS]

SANJIV LAMBA
[MITGLIED DES VORSTANDS]

DR. SVEN SCHNEIDER
[MITGLIED DES VORSTANDS]

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Linde Aktiengesellschaft, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Linde Aktiengesellschaft, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2017, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie ergänzend unter Beachtung des International Standard on Review Engagements 2410 (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und

auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

M Ü N C H E N , D E N 27. A P R I L 2017

K P M G A G
[W I R T S C H A F T S P R Ü F U N G S -
G E S E L L S C H A F T]

B E C K E R V . H E Y N I T Z
[W I R T S C H A F T S - [W I R T S C H A F T S -
P R Ü F E R] P R Ü F E R]

FINANZKALENDER

[1]
Z W I S C H E N B E R I C H T
J A N U A R B I S M Ä R Z 2 0 1 7
28. April 2017

[2]
H A U P T V E R S A M M L U N G
2 0 1 7
10. Mai 2017, 10.00 Uhr
Internationales Congress Center,
München

[3]
D I V I D E N D E N A U S S C H Ü T T U N G
15. Mai 2017

[4]
Z W I S C H E N B E R I C H T
J A N U A R B I S J U N I 2 0 1 7
28. Juli 2017

[5]
Z W I S C H E N B E R I C H T
J A N U A R B I S S E P T E M B E R 2 0 1 7
27. Oktober 2017

[6]
H A U P T V E R S A M M L U N G
2 0 1 8
3. Mai 2018
Internationales Congress Center,
München

IMPRESSUM

[HERAUSGEBER]

LINDE AG
KLOSTERHOFSTRASSE 1
80331 MÜNCHEN

[KONZEPTION,
GESTALTUNG,
REALISIERUNG]
HW.DESIGN, MÜNCHEN

[TEXTE]

LINDE AG

[DRUCK]

G. PESCHKE DRUCKEREI GMBH
85599 PARSDORF B. MÜNCHEN
METAPAPER
SMOOTH WHITE [PAPIER]

[KONTAKT]

LINDE AG
KLOSTERHOFSTRASSE 1
80331 MÜNCHEN
TELEFON: 089.35757-01
TELEFAX: 089.35757-1075
WWW.LINDE.COM

[KOMMUNIKATION]

TELEFON: 089.35757-1321
TELEFAX: 089.35757-1398
MEDIA@LINDE.COM

[INVESTOR RELATIONS]

TELEFON: 089.35757-1321
TELEFAX: 089.35757-1398
INVESTORRELATIONS@LINDE.COM

Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor und wird im Internet unter ► WWW.LINDE.COM als Download bereitgestellt. Zusätzliches Informationsmaterial über Linde schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne zu.

[VERÖFFENTLICHUNGSTAG]

28. APRIL 2017

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID 53152-1704-1004





Herausgeber

Linde Aktiengesellschaft
Klosterhofstraße 1
80331 München
Telefon 089.35757-01
Telefax 089.35757-1075
www.linde.com